

13 neue Mitglieder in Münstertäler Fasnetszunft

Auftakt bei den Belchengeistern und Chäsliwiebern

MÜNSTER TAL (BZ). Sehnsucht und Nachholbedarf waren offenkundig groß. Nach zwei Jahren Pandemie-bedingter Ausfälle strömten viele Narren am 11. 11. zum Fasnetauftritt der Belchengeister und Chäsliwiebern. Fast bis auf den letzten Platz besetzt war der große Saal des Pfarrgemeindezentrums „Kreuz“ in Münstertal. Neben dem traditionellen Rück- und Ausblick auf die diesjährige Fasnet standen Neuaufnahmen im Mittelpunkt: 13 junge Mitglieder schworen der Zunft nach dem Taufzeremoniell Treue bis an ihr „seliges Lebensende“.

Oberzunftmeister Georg Bach zeigte sich hochofrenetisch über die große Anzahl an Zunftschwestern und -brüdern, die dem Ruf der Zunft gefolgt waren. Den ersten Teil des Abends stellte die jährliche Mitgliederversammlung dar, hier berichtete der Vorstand über die zweite „Corona-Fasnet“, die erneut anders verlief als gewohnt und dennoch zahlreiche närrische Höhepunkte beinhaltete, wie es in einer Mitteilung der Zunft heißt. Startpunkt stellte die kleine „Häs- und Narren-

schau“ der Belchengeister und Chäsliwiebern im Schaufenster von „Uhremachers“ im Ortsteil Münster dar, die sich dieses Jahr auf die Ursprünge der Münstertäler Fasnet fokussierte und das einzigartige „Domino“-Häs würdigte, welches früher im Münstertal sehr verbreitet war und vermutlich auf die klösterliche Tradition des Münstertals zurückgeht. Am Fasnetsamstag war die Zunft auf dem Burenmärkt auf dem Rathausplatz präsent, wo die Belchenbätscher für närrische Stimmung sorgten und später einen weiteren Auftritt vor dem Seniorenstift St. Benedikt hatten.

Und es gab eine Premiere – erstmals fand im Münstertal eine Narrenmesse statt. Pfarrer Maas zelebrierte eine Messe für die Münstertäler Närrinnen und Narren, die im Häs an der Messe teilnahmen. Ein Ereignis, welches sicherlich nicht ein singuläres bleiben wird, wie Oberzunftmeister Bach mitteilt.

In den Vorstand rückte Yannick Gutmann nach, der sich im Vorfeld sehr um einen Relaunch der Zunft-Homepage ver-



Zeremonienmeister Julian Geng konnte ein gutes Dutzend neuer Zunftschwestern und -brüder der Belchengeisterzunft taufen.

dient gemacht hatte und der Zunftfamilie zahlreiche Neuerungen wie etwa ein digitales Reservierungsportal für Narrentreffen vorstellte. Lang anhaltender Beifall belohnte ihn für die damit verbundene Arbeit und Mühe.

Zweifellos der Höhepunkt der Veranstaltung indes war die Neuaufnahme und Taufe junger Mitglieder. Erneut fanden sich eine namhafte Zahl angehender

Zunftschwestern und -brüder zur Aufnahme in die Münstertäler Traditionszunft bereit. Diese Aufnahme zu bewerkstelligen ist die Aufgabe des Zeremonienmeisters Julian Geng, eine Aufgabe, die ihm ganz zweifellos große Freude bereitet – wie entfesselt wirbelte er über die Bühne und moderierte die Aufnahme überaus eloquent und unterhaltsam. So kamen letztendlich alle auf ihre Kosten, die neu

in die Zunft Aufgenommenen, die Zunftfamilie und auch der Zeremonienmeister. Dieser ließ es sich nicht nehmen, zu Ende des Aufnahmezeremoniells die frisch gebackenen Zunftmitglieder gemeinsam die Eidesformel „der Zunft bis zum seligen Lebensende treu zu bleiben“ sprechen ließ. Nach entbehrungsreicher Zeit sehen sich die Narren gut gerüstet für die kommende Fasnet.